

## Guten Morgen Gütersloh

Erwischt. Günter hat nicht vergessen, wie die Polizei ihn anhielt, bloß weil er mit dem Fahrrad auf dem Bürgersteig der Daltropstraße gegen die Einbahnrichtung ohne Licht fuhr.

Nie wieder. Öffentlich hatte Hinnak seine Verstöße eingestanden und Besserung gelobt. Die guten Vorsätze wurden immer wieder unterbrochen

durch Unterbrechungen in der Fahrrad-Lampen-Strom-Leitung.

Das Leid hat ein End' durch die „Leitmesse Eurobike“. Dort wird das weltweit erste Tagfahrlicht für Fahrräder angeboten mit LED-Technik, Stand- und Rundumbeleuchtung. Wenn es jetzt heller wird in Gütersloh, wissen alle: Da kommt  
**Ihr Günter**

## 48-Jähriger erliegt schweren Stichverletzungen

■ **Harsewinkel.** Auch eine Notoperation konnte sein Leben nicht mehr retten. Ein 48-Jähriger, der am Freitag bei einer Messerattacke vor einer städtischen Unterkunft lebensgefährlich verletzt wurde, ist in der Nacht zu Samstag im Krankenhaus gestorben. Unter dringendem Tatverdacht wurde ein 71-jähriger Mann festgenommen. Er sitzt seit Samstag in Untersuchungshaft. Nach Angaben von Staatsanwalt Christoph Mackel laufen die Ermittlungen wegen Totschlags als Tatvorwurf.  
➤ **Harsewinkel**

## Einbruch in Friseurgeschäft

■ **Gütersloh.** Unbekannte Täter sind in der Nacht zu Samstag zwischen 0.20 und 0.30 Uhr in einen Friseurladen am Nordring eingebrochen. Laut Polizei schlugen sie eine Fensterscheibe ein und verschafften sich so Zutritt zu den Räumen. Es wurde Wechselgeld entwendet. Die Polizei sucht Zeugen. Hinweise nimmt sie unter Tel. 86 90 entgegen.

## Erste Hilfe am Säugling

■ **Gütersloh.** Beim nächsten Kursus der Elternschule des Klinikums Gütersloh in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für junge Eltern der Stadt Gütersloh am Mittwoch, 25. August, 19.30 Uhr, gibt Christian Sorembik eine Einführung in die Erste Hilfe am Säugling. Die Veranstaltung findet statt im Sitzungszimmer, drittes Obergeschoss. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Ein Bärchen für den Präsidenten

Leser begeistert von der Reise nach Berlin

■ **Gütersloh (NW).** Sie hatte schon nicht mehr damit gerechnet. Aber zu fortgeschrittener Stunde konnte Doris-Annette Weber dem Staatsoberhaupt doch noch einen selbst gebackenen Berliner Bären aus Mürbeteig überreichen. Die Leckerei ist das Symbol für eine Hilfsaktion des „Berliner Kreises“ aus Gütersloh zugunsten Bedürftiger. „Eine tolle Idee“, habe Christian Wulff gelobt, berichtete gestern die selbstständige Immobilienbesitzerin von ihren Eindrücken rund um die „Tafel der Demokratie“ am Wochenende in Berlin.



**Begegnung zu später Stunde:** Doris-Annette Weber überreichte Christian Wulff einen Berliner Bären aus Mürbeteig.

Dazu trafen rund 1.500 Bürger aus ganz Deutschland bei einem rustikalen Mahl Prominente aus Politik, Wirtschaft und Medien. Einige Plätze hatte die NW für Leser aus dem Kreis Gütersloh reserviert. Das Essen selbst sei freilich „vollkommen Nebensache“ gewesen, so Doris-Annette Weber. Die 55-Jährige schwärmte vielmehr von der Begegnung mit Wulff, der entspannt und sehr souverän auf sie gewirkt habe. Sie hoffe, dass sie die Gattin des Bundespräsidenten für ihre Hilfsaktion und ein gemeinsames Bärchenbacken gewinnen könne.

Auch Zwaantje und Hans-Jürgen Wingerath standen gestern noch unter dem Eindruck des Treffens. „Es war ein Erlebnis, das unter die Haut ging“, so die Verlegerin. Besonders beein-

druckt habe sie das Auftreten des Präsidentenpaars, das mit großer Ausdauer seinen Gästen Gehör geschenkt habe. Ihren Wunsch, dass die Politiker mehr Führungsstärke zeigten statt sich den Auseinandersetzungen in den eigenen Reihen zu widmen, konnten sie und ihr Ehemann allerdings nicht persönlich, sondern nur über die eigens für die „Tafel der Demokratie“ eingerichtete Internetseite überbringen. Positiv äußerte sich Zwaantje Wingerath auch über die NW: „Wir sind ganz hervorragend begleitet worden.“

Dieser Meinung war auch Doris Büttner: „Es war wunderbar. Alles hat gepasst“, sagte die 70-Jährige. Sie sei zudem mit vielen interessanten Menschen ins Gespräch gekommen. Zwar nicht mit Christian Wulff, „aber wir hatten gute Sicht auf den Präsidenten.“



**Reise nach Berlin:** Doris Büttner aus Gütersloh und die Verleger Heinz-Jürgen und Zwaantje Wingerath (v. l.) vor dem Brandenburger Tor.  
FOTOS: SANDRA SANCHEZ



**Bademeistertochter:** Inge Friege, Tochter des einstigen Bademeisters Willy Bober, erinnerte aus erster Hand an den Schwimmbetrieb im Parkbad.

FOTOS: ROLF BIRKHOLZ

## Gedanklicher Wellengang

Wo Gütersloh schwimmen lernte: Großer Andrang beim Erzählcafé im Parkbad

VON ROLF BIRKHOLZ

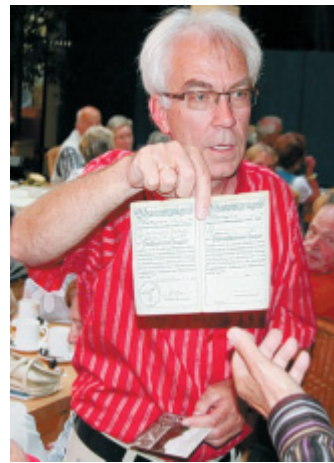
■ **Gütersloh.** „Das ist Badewetter!“, meinte Dr. Rolf Westheider. Doch als der Sommer am Freitagmittag mit Wucht zurückgekommen war, ging es im nicht mehr zum Schwimmen tauglichen, historischen Parkbad nur um Erinnerungen ans Baden. Nur? In der Reihe Erzählcafé war zum Thema „Wo Gütersloh schwimmen lernte“ reichlich gedanklicher Wellengang zu verzeichnen. Und weil statt der erwarteten 30 Besucher rund 120 kamen, herrschte in der Gaststube eine dringvolle Enge wie zu besten Zeiten im Becken und auf der Liegewiese.

Einst war ebendort der „Stahlkäfig Umkleide“ installiert, den man, nachdem die Kleidung verstaubt war, mit dem an der Kasse erhaltenen „Umkleide-Kettchen“ wieder Richtung Wasser verließ. Ein Besucher hatte so ein Kettchen, das mit der Nummer 198, dabei, erworben nach

Auflösung der Einrichtung 1991.

Eingestimmt wurden die Gäste der von Rolf Westheider, dem Leiter des Stadtmuseums, moderierten Veranstaltung mit dem Kurzfilm „Parkbad 1958“, den Gregor Zimmermann mit Stummfilmmusik begleitete. Waltraud („Puttchen“) Neumann, Tochter Hermann Surenhöfners, des einstigen langjährigen Vorsitzenden des Gütersloher Schwimmvereins (GSV), hatte den Streifen wie auch einige Fotoalben zur Verfügung gestellt. Weitere auf Leinwand projizierte Bilder stammten aus dem Stadtmuseum.

Anlässlich der Eröffnung der Badeanstalt am 3. Juni 1928 war „zu einer schlichten Feier“ geladen worden, zu der einige der Honoratioren gleichwohl im Cut erschienen. Der ehemalige Landtagsabgeordnete Jürgen Jentsch sprach von „der ersten Bürgerinitiative, die in Gütersloh entstanden ist“. Wohlhabende Bürger hätten etwas für die Volksgesundheit tun wollen.



**Dokument:** Rolf Westheider zeigt das 1942 vom Rektor der Schule Kattenstroth Nord ausgestellte Schwimmzeugnis von Hermann Hecker, geboren 1928, im Gründungsjahr des Parkbads.

Jentsch wies auch auf eine zweite Initiative von Bürgern hin, die nach der Schließung 1991 zäh mit Verwaltung und Politik gerungen hätten, die Anlage als denkmalgeschützte Freizeitanlage ohne Badebetrieb zu erhalten.

Dass das richtig gewesen sei, dass so ein Schwimmbad auch eine wichtige soziale Bedeutung im Leben der Bewohner einer Stadt habe, schien Westheider nicht zuletzt durch die lebhaft sprudelnden Beiträge der Gütersloher belegt. Inge Fries, Tochter des Bademeisters Willy Bober, war aus Essen der Einladung gefolgt und wusste einiges zu erzählen, ob von den seitlich installierten Schwimmgeländern, die das Schwimmenlernen erleichterten oder von den frei laufenden Hühnern der

Kassiererin Frau Homrighausen.

„Sind Sie Bauer Kleßmann?“, fragte Frau Friege und lag damit ziemlich richtig. Friedrich-Wilhelm Kleßmann musste nur auf seinen Bruder Otto verweisen. Beide trugen Anekdoten bei, etwa von einem legendären Schwimmfest, bei dem man mit dem Fahrrad vom Dreimetersturm sprang. Kaffee und Kuchen wurden zeitweilig vom bekannten Café Ahlert geliefert, Badehosen in kompromissloser Dreiecksform waren der letzte Schrei.

„Die Badekappe war Pflicht“, wusste eine Besucherin. „Und wenn man kleine aufhatte, musste man aus dem Wasser.“ Dafür sorgten Bademeistergestalten wie Willy Bober oder Günther von Rauchhaupt („Mittelstreifen nur für Bademeister!“). Bei Reiner Pallkötter, der

den letzten Jahrgängen das Schwimmen beibrachte, waren die Kleidungsvorschriften schon lockerer.

Unter dem Stichwort „Rimini“, das in der Badgeschichte eine ungeklärte, aber womöglich nicht ganz geringe Bedeutung hat, erhoffte sich Westheider auch Auskünfte zu amourösen Anbahnungen im Parkbad. Da kam nicht viel. Immerhin sagte ein Ehepaar, es habe sich hier 1964 kennengelernt – und es sei „ein bisschen Rimini“ gewesen.

Mit dem Tipp, die goldene Hochzeit im Parkbad zu feiern, schlug der Moderator den Bogen zur Gegenwart des Hauses als beliebter Ort für Freizeit und Feierlichkeiten. Geschäftsführer Jürgen Delker: „Da kann man auch bei schlechtem Wetter unter den Arkaden wunderbar sitzen.“



**Wieswar:** Als Tochter des früheren GSV-Vorsitzenden Hermann Surenhöfners wusste Waltraud Neumann einiges zur Parkbad-Historie beizutragen.

## Sport im Parkbad

■ **Das Parkbad** war in den 50er, 60er Jahren auch Trainingsstätte für die Leistungssportler des GSV. Ex-Wasserballer Hansjörg („Toni“) Seiler erwähnte frühe Erfolge im Schwimmen und Wasserball. Die Herrenstaffel wurde einmal Dritter bei den Deutschen Meisterschaften, die Wasserballer kämpften zeitweilig in der zweithöchsten Spielklasse.

Bei Heimspielen „ging“ es besonders gut. Da habe man es, schmunzelte Seiler, auch schon mal ausgenutzt, auf der einen, etwas flacheren Seite des Beckens mit Bodenberührung erfolgreicher zu agieren, worauf kein aufs Regelwerk fixierter Gegner gekommen sei. So kann im „Erzählcafé“ auch mal eine Art Beichtstuhl stehen.  
(rb)

## Früherkennung im Mittelpunkt

■ **Gütersloh.** Das Prostatakarzinom ist mit 60.000 Neuerkrankungen pro Jahr in Deutschland die häufigste Krebskrankung des Mannes. Über Sinn und Zweck der Früherkennung referiert Dr. Rüdiger Klän, Chefarzt der Klinik für Urologie des Städtischen Klinikums, beim „Tag der Selbsthilfe“ am Samstag, 18. September, ab 11 Uhr in der Stadthalle Gütersloh.

Überdies wird der Experte über die verschiedenen therapeutischen Möglichkeiten sprechen: operative, strahlentherapeutische, hormonelle. Auch um Vor- und Nachteile sowie Risiken der Verfahren wird es gehen. Nicht zuletzt soll auch das Problem diskutiert werden, warum gerade beim Prostatakarzinom viele Fragen nicht mit letzter Sicherheit beantwortet werden können.

## Mehr als die richtige Nummer

„Gelbe Seiten regional“ jetzt mit Bußgeldkatalog und Theaterspielplan

■ **Kreis Gütersloh.** Wer wissen möchte, wann die Junge Deutsche Philharmonie im Theater Gütersloh zu erleben ist, wird in „Gelbe Seiten regional“ für Gütersloh, Halle, Harsewinkel und Umgebung ebenso fündig wie Verkehrssünder, die nachschlagen wollen, wie ihre Geschwindigkeitüberschreitung geahndet wird.

Das handliche Buch wird ab dem heutigen Montag, 23. August, kostenlos an alle Haushalte und Firmen verteilt. Es erscheint mit einer Auflage von rund 109.000 Exemplaren, richtet sich vornehmlich an den privaten Nutzer und hilft auf 176 Seiten bei der Suche nach Firmen in der Region.

Neben dem aktualisierten Branchenteil legt der Verlag großen Wert auf die 23 abgebildeten Servicethemen mit Informationen und Adressen für das tägliche Leben. Das kleine „Gelbe Sei-

ten regional“ erscheint zusätzlich und im halbjährlichen Abstand zum großen „Gelbe Seiten“.

Zwei neue Servicethemen wurden aufgenommen. Neben dem Spielplan der neuen Spielzeit des Theaters Gütersloh ist auch der Auszug aus dem Bußgeldkatalog neu. Der verrät beispielsweise, dass Radfahrer mit 25 Euro zur Kasse gebeten werden können, wenn sie während der Fahrt verbotswidrig das Handy benutzen.

Alle Servicethemen werden regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Kreis Gütersloh, mit den Städten und Gemeinden sowie mit zahlreichen Institutionen und Verbänden erarbeitet und aktualisiert. Die Rubriken „Bildung“, „Bürgerinfo“, „Freizeit“, „Soziales“ und „Verkehr“ bieten Nützliches, Informatives und Unterhaltsames aus der Region. Die „Infos für Azubis und

Studenten“ liefern Hinweise zu Ausbildung und Studium von der Berufsausbildungsbeihilfe bis zum Wohngeld. Wer die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Versmold oder der Volkshochschulen sucht, ist bei der Rubrik „Bildung“ richtig. Die Bürgerinfo bietet die Abfallberatung und hilft mit den Durchwahlnummern für die häufigsten Bürgeranliegen sowie Neubürgern mit Adressen der ersten Anlaufstellen.

Gelbe Seiten ist Pionier der deutschen Branchenverzeichnisse und wird gemeinschaftlich von den insgesamt 16 Gelbe Seiten Verlagen und der DeTeMedien GmbH in ganz Deutschland herausgegeben und verlegt. Gemeinsame Herausgeber und Verleger sind die Deutsche Telekom Medien GmbH, Frankfurt am Main und die Schlüter-Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG.

## Bildungsstätte mit neuem Programm

■ **Gütersloh.** Das neue Bildungsprogramm der Katholischen Bildungsstätte (KBS), für die Stadt Gütersloh ist jetzt erschienen. Es umfasst mehr als 125 Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte und richtet sich an Frauen, Familien, Senioren, Sport-, Koch-, Näh-, und Musikbegeisterte genauso wie an Ehrenamtliche, Tagesmütter, Eltern und Erzieher. Neu ist der Elternkursus „Abenteuer Pubertät“ für Eltern von Kindern im Alter von 10 bis 16 Jahren, bei dem Anregungen zu einer möglichst stressfreien Erziehung gegeben werden. Das neue Programm liegt in Buchhandlungen, in der Stadtbibliothek bei den Sparkassen und weiteren öffentlichen Orten aus. Informationen und Anmeldungen gibt es auch im Internet unter [www.kbs-bielefeld.de](http://www.kbs-bielefeld.de)